



Fotos: Kranenberg, Agentur für Arbeit

Kranenberg Blockhausbau aus Reichshof nutzte die Bildungschance (li, re) - das Team der Arbeitsagentur berät weitere Betriebe (Mitte)

Chancen nutzen: Kurzarbeit ist Bildungszeit

Von Peter Schmidt

Die Situation ist klar: Viele oberbergische Unternehmen haben weniger Arbeit, stecken mehr oder minder in einer schwierigen Phase. Die Prognosen sind dabei gar nicht so schlecht: Springt die Konjunktur wieder an, dann gehören auch die hiesigen Unternehmen zu den ersten, die vom Aufschwung profitieren werden. Die Zeit bis dahin sinnvoll zu nutzen, das ist das Gebot der Stunde. „Wir unterstützen die Unternehmen jetzt auf vielfältige Art und Weise – ganz besonders bei der Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern“, wirbt die Agentur für Arbeit mit Sitz in Bergisch Gladbach.

Fast alle Branchen und alle Unternehmensgrößen spüren, dass derzeit ein rauer Wind weht in der bundesdeutschen Wirtschaft. Marktführende Unternehmen wie der Tapetenhersteller A.S. Création Tapeten AG oder auch Achsenspezialist BPW Bergische Achsen KG schicken ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter früher als sonst nach Hause. Kurzarbeit verhindert Entlassungen – nicht nur bei den großen Unternehmen im Kreis. Maschinenbauer spüren die konjunkturelle Delle ebenso wie Automobilzulieferer. Mit ihnen dann die Zulieferbetriebe, Service- und Dienstleistungsunternehmen, die Auftragsflaute zieht weitere Kreise. Nach den Statistiken der Arbeitsagentur zählen zu den besonders betroffenen Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Chemie, Kunststoff, Textil, Logistik und Kfz-Gewerbe.

Bei Redaktionsschluss hatte die Agentur für Arbeit in Oberberg bereits bis zu 10.000 Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter registriert – zumeist Männer, da die in den betroffenen Produktionen stärker eingesetzt werden. Eine Zahl, so hoch, wie sie noch nie in der Region registriert wurde. Die Zeit der Kurzarbeit können jetzt immer mehr Unternehmen für Bildungsmaßnahmen nutzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten ist letztlich besser, als im nächsten Aufschwung wieder nach den Fachkräften suchen zu müssen. Das steigert auch für künftige Zeiten die soziale Bindung an den Betrieb und eine solche Bindung wiederum ist perspektivisch mit entscheidend für den Unternehmenserfolg. Denn der Trend bleibt eindeutig: Künftig werden Fachkräfte knapp.

Agentur für Arbeit: Aktiv für Bildung

Darum unterstützt die Agentur für Arbeit oberbergische Unternehmen verstärkt dabei, die Zeit zu nutzen und die Chancen des Leerlaufs zu ergreifen. So kann der geschrumpften Auftragslage wenigstens etwas Positives abgewonnen werden. Die Basis für die Fördermöglichkeiten schuf die Bundesregie-



Kuhn Edelstahl - ebenfalls fortbildungsaktiv

rung, die im Januar 2009 neue Regelungen für die Kurzarbeit einführt. Dies war eine der ersten Reaktionen auf den weltweit zu verzeichnenden wirtschaftlichen Abschwung. Von diesen Regelungen können in Oberberg die großen Unternehmen ebenso profitieren wie kleinere Handwerks- oder auch Dienstleistungsbetriebe. Aktuell ist das Kurzarbeitergeld eine schnelle Möglichkeit, Lohnkosten zu senken und damit auf Auftragschwankungen flexibel zu reagieren. Weil dies so wichtig ist, hat die Bundesregierung einerseits die Zugangsvoraussetzungen herunter geschraubt und andererseits auch die mögliche Bezugszeit von sechs auf 18 Monate verlängert.

Gleichzeitig entschied das Berliner Kabinett, dass die finanziellen Leistungen der Agentur für Arbeit gesteigert werden. Die Agentur beteiligt sich verstärkt an den Sozialleistungen und unterstützt Weiterbildungen gleich mehrfach. So werden die Sozialabgaben teilweise oder komplett und außerdem noch die Kosten für die Weiterbildung übernommen.

Eine solche Bildungsmaßnahme kann ganz traditionell im Rahmen beispielsweise des Programms WeGebAU durchgeführt werden. Eine Maßnahme, wie sie die Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH bereits organisiert hat. Die Radevormwalder Edelstahlschmiede hatte schon seit längerer Zeit Schwierigkeiten, genügend Fachkräfte zu finden. Da kam das WeGebAU-Programm gerade recht. WeGebAU ist das Programm der Agentur für Arbeit, mit dem besonders die gering qualifizierten und älteren Beschäftigten so weiter gebildet werden, dass Entlassungen vermieden werden. Im Rahmen von WeGebAU werden

- die Bildungskosten für un- oder angelernte Beschäftigte zum Nachholen eines Berufsabschlusses komplett übernommen

- die Bildungskosten für ältere Beschäftigte ab dem 45. Lebensjahr bei Betrieben bis 250 Beschäftigte ebenfalls komplett übernommen
- Arbeitgeber bezuschusst, wenn sie un- oder angelernte Beschäftigte bei Lohnfortzahlung für die Qualifizierung freistellen
- neuerdings, seit dem Kabinett-Beschluss im Januar 2009, auch Qualifizierungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert, deren Berufsabschluss schon längere Zeit zurück liegt oder auch die Qualifizierung von Beschäftigten, die in Leiharbeit wieder eingestellt wurden.

Mit der Edelstahlgießerei Klaus Kuhn GmbH nutzt derzeit eines der oberbergischen Vorzeigeunternehmen die

Bildungsförderung der Arbeitsagentur. Die Arbeit hat sich auch bei Kuhn verringert, die Nachtschicht fällt aus. Dafür drücken jetzt 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Schulbank. Für das Unternehmen und die Belegschaft ist dies ein echter Gewinn. Denn es fehlt eine spezielle Ausbildung für das bei Kuhn praktizierte Schleuderguss-Verfahren. Die Meisten in der Kuhn-Produktion sind Quereinsteiger. Sie lernen jetzt Physik und Chemie, Gusskontrolle und Fehlererkennung. Bei den 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern handelt es sich durchweg um Menschen über 45 Jahre – und die Fortbildung der Beschäftigten ist dem Arbeitsamt immerhin 200.000 Euro Zuschuss wert. Für Kuhn ist diese Qualifizierung eine Bindung der Facharbei-

ter ans Unternehmen, so der kaufmännische Leiter Frank Lessing: „Wir wollen die Mitarbeiter halten und gestärkt in die Zukunft gehen.“

Künftig mehr Kurzarbeiter-Bildung

Speziell in den Jahren 2009 und 2010 aber „rechnen wir damit, dass sich der Schwerpunkt unserer Qualifizierungen verlagern wird“, schätzt Anna Artmann, Geschäftsführerin des operativen Geschäftes der Agentur für Arbeit in Bergisch Gladbach. Jetzt geht es darum, dass auch die bereits ausgebildeten Beschäftigten für die Herausforderungen der Zukunft qualifiziert werden. Die Vorgaben für die bereits gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durchaus weich gefasst, um den Agenturen Spielraum zu geben und möglichst sinnvoll und auch weit gefächert geförderte Qualifizierungen zu ermöglichen. So werden Weiterbildungsmaßnahmen gefördert,

- die den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen Kenntnisse vermitteln, die sie auch für andere Tätigkeiten auf dem Arbeitsmarkt nutzen können oder
- die spezielle arbeitsplatzbezogene Qualifikationen vermitteln – quasi die Schulungen, zu denen man einfach unter dem Produktionsdruck bislang nicht gekommen ist.

In diesen Fällen übernimmt die Agentur 25 bis 80 Prozent der Kosten, abgestuft nach der Leistungsfähigkeit und der Größe des Unternehmens und den persönlichen Voraussetzungen des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin.

Als erstes Unternehmen im Oberbergischen setzte bereits im Februar Kranenberg Blockhausbau im Reichshof auf Fortbildung. Die sechs Mitarbeiter in der Produktion arbeiteten seit November nur noch 16 Wochenstun-

Kurzarbeitergeld

So wird gerechnet:

Das konjunkturelle Kurzarbeitergeld beträgt 60 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitslohns. Bei einem Kind steigt der Satz auf 67 Prozent. Die Agentur für Arbeit übernimmt bis Ende 2010 die Hälfte der Beiträge zur Sozialversicherung – für sich qualifizierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Beiträge zur Sozialversicherung komplett übernommen werden. Ebenso beteiligt sich die Agentur für Arbeit an den Weiterbildungskosten.

Lohnbeispiel 1:

Monatlicher Lohn:	3.200 Euro
Kurzarbeit (Arbeitszeit rund 46 %), Lohn	1.500 Euro
Kurzarbeitergeld (67 % von 1.700 Euro) (übernimmt Agentur für Arbeit)	1.139 Euro
Lohn für AN:	2.639 Euro

Lohnbeispiel 2 (100 Prozent Kurzarbeitergeld):

Monatlicher Lohn:	3.200 Euro
Arbeitszeit 0	0 Euro
Kurzarbeitergeld (67 % von 3.200 Euro) (übernimmt Agentur für Arbeit)	2.144 Euro
Lohn für AN:	2.144 Euro

3. Beispiel für die Berechnung der Sozialabgaben:

Normale Sozialversicherungsbeiträge bei Vollarbeit:	650,00 Euro
Kurzarbeit 50 %:	
Beitrag des Unternehmens, lohnbezogen	325,00 Euro
Beitrag des Unternehmens, bezogen auf Kurzarbeitergeld	227,50 Euro*
Summe Sozialabgaben während der Kurzarbeit	552,50 Euro

Bei Weiterbildung des AN übernimmt die Arbeitsagentur die Sozialabgaben auf den Kurzarbeiter-Anteil, bezahlt werden nur die Sozialabgaben auf die real geleistete Arbeit

Summe der Sozialabgaben also: 325,00 Euro

* Während der Kurzarbeit berechnen sich die Sozialabgaben auf Basis von 80 Prozent des Entgeltausfalls, davon übernimmt dann die Agentur für Arbeit die Hälfte





Foto: Kranenberg

Während der Kurzarbeit zur Gabelstapler-Prüfung

den – der Rest wurde über Kurzarbeitsgeld ausgeglichen. Zwei der sechs erhielten nach einem Beratungsgespräch mit der Arbeitsagentur die Chance, einen Staplerführerschein zu erwerben. Eine Woche übten sie Theorie und Praxis und kamen mit dem Zertifikat dann zur Firma. Für das Unternehmen ein echter Gewinn: „Jetzt haben wir zwei Mitarbeiter mehr, die die Gabelstapler nutzen können“, so Geschäftsführerin Heike Kranenberg-Stenger. Von den Lehrgangskosten hatte

Kranenberg nur ein Fünftel übernehmen müssen – so preiswert gibt es Qualifizierungen dank der Förderungen der Arbeitsagentur.

Auch Agentur-Sprecher Ortwin Walter hält dies für eine Maßnahme, die beiden, Belegschaft und Unternehmen, Gewinn bringt: „Wenn die Konjunktur wieder anspringt, dann fehlt schnell die Zeit für die Weiterbildung. Dann haben Unternehmen mit einer weiter gebildeten Mitarbeiterschaft die besseren

Chancen auf dem Markt.“ Die Qualität des Angestellten sichert die Marktposition. Walter: „Investitionen ins Personal werden künftig die Wettbewerbsfähigkeit eines jeden Unternehmens mit entscheiden.“

Info

Bei Fragen zur Kurzarbeit bietet die Agentur für Arbeit in Bergisch Gladbach folgende Kontaktmöglichkeiten:

T: 02202 9333-440 oder - 441

F: 02202 9333-392

E: BergischGladbach.Arbeitgeberleistungen@arbeitsagentur.de

Bei allen übrigen Fragen (Qualifizierung usw.) steht das Arbeitgeberservice-Oberberg der Agentur für Arbeit zur Verfügung:

Arbeitgeber-Hotline: T: (01801)

664466 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend)

F: 02261 304-911471

E: Gummersbach.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de









Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

GKD mbH
 Brantenhölzchen 3
 51643 Gummersbach

Telefon 02261/910950
 Telefax 02261/17/2002

Vorteile der Kurzarbeit für Arbeitgeber

- Kompetenz und Fachwissen von derzeit unterbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleiben dem Unternehmen erhalten
- Motivation und Betriebstreue werden gesteigert, der Arbeitgeber zeigt soziale Verantwortung
- Flexible Bewältigung kurzfristiger Produktionsschwankungen
- Schnelle Erhöhung der Arbeitszeit bei besserer Auftragslage
- Vermeidung arbeitsrechtlicher Streitigkeiten
- Kurzarbeit kann – verglichen mit Entlassungen – Kosten sparen (z.B. auch durch die künftig nicht notwendigen Einstellungsverfahren)
- Bei besserer Auftragslage sind kompetente Mitarbeiter schnell verfügbar
- Die Zeit kann für günstige Qualifizierungen genutzt werden und damit wird langfristig die Wettbewerbsposition gesteigert

Rahmenbedingungen für Kurzarbeitergeld

Konjunkturelles Kurzarbeitergeld kann gewährt werden, wenn:

- in einem Kalendermonat sind die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von einem Entgeltausfall von jeweils mehr als zehn Prozent betroffen
- der Arbeitsausfall auf gesetzlich anerkannten Ursachen beruht (Wetter, wirtschaftliche Gründe ...)
- der Arbeitsausfall unvermeidbar ist und alle anderen Möglichkeiten wie die Ausschöpfung der Arbeitszeitkonten ausgeschöpft sind
- die Situation vorübergehend ist und wieder mit Vollarbeit zu rechnen ist
- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Ende des Arbeitsausfalles nicht gekündigt werden.

ich hab Rücken

Wir haben Hände!

In unseren neuen Räumen im Gesundheitszentrum Berstig helfen wir Ihnen mit höchster fachlicher Kompetenz und modernster technischer Ausstattung weiter.
Die neue RPP.

RPP



Ambulantes Therapie- und Reha-Zentrum
im Gesundheitszentrum Berstig

Am Hüttenberg 1 • 51643 Gummersbach
Telefon 02261 - 17 - 4000